

# Schwerpunktfach Philosophie/Pädagogik/Psychologie

## Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse und unterstützt junge Menschen, fremde Denk- und Erlebensweisen kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Durch Analysieren unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, trägt der Unterricht zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren, sich für den Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.

Der Unterricht in Philosophie schult die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und in grossen Zusammenhängen nachzudenken über das, was uns persönlich oder in der Gesellschaft als Wirklichkeit oder Schein, als Wert oder Unwert gilt.

Der Unterricht in Philosophie hilft, Strukturen und Prinzipien der Wirklichkeitserkenntnis und des Denkens zu ergründen und verhilft zur Einsicht, dass wir Menschen immer von bestimmten Prämissen und Werten ausgehen und für die Folgen verantwortlich sind, die sich aus unserem Tun und Lassen ergeben.

Der Unterricht in Philosophie bietet Anhaltspunkte für eine Orientierung im individuellen und sozialen Leben. Damit wird die Bereitschaft geweckt und gefördert, eigene Meinungen, ideologische Fixierungen und wissenschaftliche Denkweisen zu hinterfragen und so offen zu werden für den Dialog mit anderen Menschen und für die interpretierende und argumentative Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition.

## Richtziele

### Grundkenntnisse

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- kennen grundlegende pädagogische und psychologische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche (bsp. Denken, Lernen, Entwicklung, Erziehung, Kommunikation, Motivation, Emotion, Gruppenprozesse, Wahrnehmung),
- kennen pädagogische Strömungen und psychologische Sichtweisen sowie Theorien bedeutender Persönlichkeiten aus Pädagogik und Psychologie,
- kennen pädagogische und psychologische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen sowie deren geschichtliche Hintergründe,
- kennen die Hauptgedanken einiger grosser Philosophen/Philosophinnen und bedeutender Strömungen sowie ihren kulturgeschichtlichen Ort.

## Grundfertigkeiten

### *Maturandinnen und Maturanden*

- können pädagogische und psychologische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen,
- können psychologische und pädagogische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen prüfen und mit Alltagstheorien vergleichen,
- können eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle differenziert wahrnehmen und sie in adäquater Form ausdrücken,
- können Quellentexte nach den Regeln des hermeneutischen Verfahrens lesen und verstehen,
- können kommunikative Kompetenzen einsetzen, mit Konflikten konstruktiv umgehen und mit andern zusammenarbeiten und darüber reflektieren,
- können Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt formulieren und komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent darlegen,
- können ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungsergebnisse lesen, verstehen und kritisieren,
- können pädagogische und psychologische Fragestellungen eigenständig - einzeln und im Team – bearbeiten, dokumentieren und präsentieren sowie den Lernprozess und das Lernergebnis reflektieren und beurteilen,
- können den Wahrheitsansprüchen der Wissenschaften kritisch begegnen, im Wissen um deren Methoden, um die Problematik wissenschaftlicher Objektivität und um das Faktum, dass jede wissenschaftliche Tätigkeit im Kontext weltanschaulicher und ethischer Grundannahmen stattfindet,
- können politische und religiöse Ideen sowie pädagogische und psychologische Denksätze analysieren und die ihnen zugrundeliegenden weltanschaulichen und ethischen Annahmen aufdecken,
- können Andersdenkende aus ihren abweichenden Weltdeutungen und Wertsystemen heraus verstehen und die eigenen Deutungen und Werte argumentativ vertreten.

## Grundhaltungen

### *Maturandinnen und Maturanden*

- betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen,
- sind bereit, sich mit sich selber, den andern und der Umwelt verantwortungsvoll auseinanderzusetzen und ihr Verhalten danach auszurichten,
- sind offen gegenüber bedeutsamen gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökologischen Gegebenheiten und Veränderungen und beurteilen diese aufgrund ihrer Sachkompetenz,
- betrachten individuelle und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen als zum Leben gehörend,
- entwickeln Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppierungen - auch solchen mit abweichendem Verhalten - einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen,
- sind bereit, sich mit unterschiedlichen Werthaltungen und Lebensentwürfen - auf dem Hintergrund der eigenen Entwicklung und der persönlichen Lebensgestaltung – auseinanderzusetzen,
- akzeptieren, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind,
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit,
- verstehen die eigenen Denkarbeit als Bedingung persönlicher Freiheit und die öffentliche Diskussion als Bedingung politischer Freiheit und stehen für beide Freiheiten ein.

## Grobziele

### Stundendotation

Langzeitgymnasium

1. Semester

2. Semester

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester				3	3	3
2. Semester				3	3	3

### Stundendotation

Kurzzeitgymnasium

1. Semester

2. Semester

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Semester		3	3	3
2. Semester		3	3	3

Klasse 2 KZG / 4 LZG		Wochenstunden: 3
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<b>EINFÜHRUNG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zentrale Aufgaben und Fragen der Pädagogik, Psychologie und Philosophie beschreiben</li> <li>● Menschenbilder der Pädagogik, Psychologie und Philosophie kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Etymologie der Begriffe Pädagogik, Psychologie und Philosophie</li> <li>● Aufgaben und Fragen der Pädagogik, Psychologie und Philosophie</li> <li>● Menschenbilder der Pädagogik, Psychologie und Philosophie</li> <li>● Eigene Erziehungs- und Lerngeschichte</li> </ul>	Religionskunde: Das Verhältnis zwischen Glaube und Wissen  Deutsch/Geschichte: Biografien von verschiedenen Persönlichkeiten
<b>LERNEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfassen, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Behavioristische Lerntheorien</li> </ul>	Biologie/Neurophysiologie: Die neusten Resultate der Hirnforschung
<b>KOMMUNIKATION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Modelle der menschlichen Kommunikation kennen</li> <li>● Die eigene kommunikative Kompetenz erweitern und lernen, angemessen zu kommunizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kommunikationsmodelle</li> <li>● Nonverbale Kommunikation</li> <li>● Kommunikationsgrundhaltungen und -fertigkeiten</li> <li>● Konfliktbewältigungsstrategien</li> <li>○ Gesprächsführung</li> <li>○ Verständlichkeit</li> </ul>	Geografie: Kommunikation in verschiedenen Kulturen  Geschichte: Inner- und zwischenstaatliche Konflikte
<b>FORSCHUNGSMETHODOLOGIE I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden</li> <li>● Beobachten als Forschungsmethode anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Methoden der Wissenschaft</li> <li>● Teilnehmende Beobachtung</li> </ul>	

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p><b>PRAKTISCHE PHILOSOPHIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zugänge zur philosophischen Ethik kennen lernen, deren Antworten direkt zur Lebensbewältigung beitragen können</li> <li>● Relevante Beispiele politischer Philosophie und Rechtsphilosophie und ihre Bedeutung für Geschichte und Gegenwart kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ethik: Aristoteles, Seneca, Kant, Mill, Schopenhauer, Nietzsche, Habermas, etc.</li> <li>● Staat und Recht: Platon, Aristoteles, Hobbes, Rousseau, Hegel, Arendt, etc.</li> </ul>	<p>Religion: Ethik in wichtigen Fragen wie Schwangerschaftsabbruch oder Sterbehilfe</p>
<p><b>GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGIK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Faktoren und Bedingungen, welche die menschliche Existenz beeinflussen, erkennen</li> <li>● Die wechselseitige Bezogenheit von Lernen, Erziehung und Bildung begreifen</li> <li>● Geschlechtsspezifische Erziehung als Verfestigung geschlechts-spezifischer Unterschiede im Verhalten und Erleben verstehen und kritisch hinterfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Päd. Optimismus, Pessimismus, Realismus</li> <li>● Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung</li> <li>● Sozialisation, Enkulturation, Personalisation</li> <li>● Geschlechtsspezifische Aspekte der Entwicklung und Erziehung</li> </ul>	<p>Deutsch: Der Gebrauch der Geschlechter in der Sprache</p> <p>Geschichte: Frauenbewegung</p>
<p><b>PÄDAGOGISCHE ANTHROPOLOGIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erziehungsbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen verstehen und Folgen ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Unterschiede zwischen Mensch und Tier</li> <li>● Fehlende und unzulängliche Erziehung</li> </ul>	<p>Biologie: Besonderheiten von Tieren</p>

<b>Klasse 3 KZG / 5 LZG</b>		<b>Wochenstunden: 3</b>
<b>Grobziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Querverweise</b>
<b>PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Menschenbilder von der Antike bis zur Moderne kennen lernen und die daraus resultierenden Konsequenzen beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Lehre von der menschlichen Natur: Paulus, Hobbes, Darwin, Nietzsche, Gehlen etc.</li> <li>● Die Auffassung vom Menschen als Subjekt: Platon, Descartes, Hegel, Sartre, Heidegger</li> </ul>	Religion: Konzepte zu gut/böse  Deutsch: Klassik/Idealismus im Verhältnis zum Naturalismus
<b>ERZIEHUNGSZIELE UND ERZIEHUNGSMASSNAHMEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erziehungsziele und Erziehungsmaßnahmen kennen lernen und als aufeinander bezogene Faktoren verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erziehungsziele</li> <li>● Erziehungsverhalten</li> <li>● Erziehungsmaßnahmen</li> <li>● Pädagogischer Bezug</li> <li>○ Kindheit früher und heute</li> <li>○ Kindheit hier und anderswo</li> </ul>	Geografie: Kindheit in verschiedenen Ländern
<b>GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundlegende philosophische Begriffe und Konzepte als Antworten auf menschliche Urfragen kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Von der Antike zur Moderne:</li> <li>● Epochen im Überblick</li> <li>● Erkenntnisphilosophie: Platon, Descartes, Hume, Kant, Nietzsche, Wittgenstein</li> </ul>	
<b>GESCHICHTE DER PÄDAGOGIK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Wandel als Suchen und Umsetzen von alternativen Denk- und Handlungsmöglichkeiten begreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschichte und Epochen der Erziehung</li> <li>● Bedeutende Vertreter/innen</li> <li>○ Jean-Jaques Rousseau</li> <li>○ Heinrich Pestalozzi</li> <li>○ Rudolf Steiner</li> <li>○ Maria Montessori</li> </ul>	Geschichte: politische und wirtschaftliche Situationen  Deutsch: Bezüge zur Kultur- und Literaturgeschichte
<b>MOTIVATION UND EMOTION</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Bedeutung von Emotion und Motivation für das menschliche Leben verstehen</li> <li>● Modelle und Theorien zur Erklärung von Motivation und Emotion kennen und daraus Wege für den Umgang mit diesen Phänomenen ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Intrinsische und extrinsische Motivation</li> <li>● Bedürfnishierarchie</li> <li>● Aggression, Autoaggression</li> <li>● Emotionale Intelligenz</li> <li>● Angst</li> <li>● Stress und Stressverarbeitung</li> </ul>	Deutsch: Darstellung von Gewalt

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p><b>WAHRNEHMUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Wirklichkeit als Konstruktion verstehen</li> <li>● Fehlern und Störungen der sozialen Wahrnehmung entgegenwirken</li> <li>● Absoluten Wahrheitsansprüchen kritisch begegnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Subjektivität der Wahrnehmung</li> <li>● Organisation der Wahrnehmung</li> <li>● Fehler und Störungen in der Wahrnehmung</li> <li>● Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> </ul>	<p>Physik: Optische Täuschungen</p> <p>Biologie: Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane</p>
<p><b>FORSCHUNGSMETHODOLOGIE II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Befragung als empirische Forschungsmethode anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interview</li> <li>○ Fragebogen</li> </ul>	

<b>Klasse 4 KZG/ 6 LZG</b>		<b>Wochenstunden: 3</b>
<b>Grobziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Querverweise</b>
<p><b>ENTWICKLUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Entwicklung des Menschen in verschiedenen Dimensionen kennen</li> <li>● Verschiedene Lebensabschnitte mit ihren je spezifischen Eigenschaften und Aufgaben verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundlagen der Entwicklung</li> <li>● Entwicklung verschiedener Dimensionen</li> <li>● Entwicklung auf verschiedenen Altersstufen</li> <li>● Sterben, Tod und Trauer</li> </ul>	
<p><b>SOZIALVERHALTEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Theorien des sozialen Verhaltens kennen und daraus Wege für den Umgang mit diesen Phänomenen ableiten</li> <li>● Die Bedeutung des Menschen als Sozialwesen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gruppenmerkmale und -phänomene</li> <li>● Hilfeverhalten</li> <li>● Rollenverhalten</li> </ul>	
<p><b>PSYCHISCHE FUNKTIONEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychische Funktionen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff der Intelligenz, Modelle</li> <li>○ der Intelligenzstruktur, Intelligenzmessung,</li> <li>○ Hochbegabung</li> <li>○ Denken als Informationsverarbeitung, Denken als Problemlösung, Kreativität</li> </ul>	<p>Biologie: Intelligenz und Kommunikation bei Tieren</p>
<p><b>SPRACHANALYTISCHE PHILOSOPHIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Philosophie als Sprachkritik erkennen und die Grenzen der Welt als Grenzen der Sprache erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Wittgenstein, Rorty</li> <li>● Logik und Semiotik: Zeichensysteme; Begriff, Urteil, Schluss, Mehrdeutigkeit und Supposition</li> </ul>	<p>Deutsch: Grammatik, Semantik, Rhetorik</p>
<p><b>FORSCHUNGSMETHODOLOGIE III</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Hermeneutik als geisteswissenschaftliche Methode anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hermeneutik</li> <li>○ Phänomenologie</li> <li>○ Dialektik</li> </ul>	

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p><b>PSYCHISCHE STÖRUNGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Verschiedene psychische Erkrankungen kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gesundheit und Krankheit</li> <li>● Depression</li> <li>○ Schizophrenie</li> <li>○ Angststörungen</li> <li>○ Zwangstörungen</li> <li>○ Essstörungen</li> </ul>	
<p><b>PHILOSOPHISCHER THEMENSCHWERPUNKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ein philosophisches Thema (z.B. Leib und Seele, Wahrheit, das Schöne, das Gute, Tod, etc.) in Werken unterschiedlicher Epochen verfolgen</li> <li>● Gerechtigkeit, Freiheit und Verantwortung als zentrale Werte einer Gesellschaft erkennen Gegenseitige Bedingung und Spannungsfelder zwischen diesen Werten erkennen</li> <li>● Zu einer philosophischen Frage einen eigenen Standpunkt finden und diesen mit klassischen Antworten konfrontieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● z. B. Freiheit und Gerechtigkeit: Aristoteles, Augustinus, Montesquieu, Hobbes, Kant, Habermas, Rawls</li> <li>● Menschenrechte</li> <li>● Gleichheit und Ungleichheit</li> <li>● Rechte von Behinderten</li> <li>● Kinderrechte</li> <li>● Rechte der Natur</li> <li>○ Logik, Erkenntnistheorie, Kosmologie, Ethik, Ästhetik, Sprachphilosophie</li> </ul>	<p>Bildnerisches Gestalten: Schönheit in der Kunstgeschichte</p> <p>Geografie: Berücksichtigung der Menschenrechte in verschiedenen Ländern</p>
<p><b>BEZIEHUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Merkmale guter Beziehungen kennen lernen und eigene Wünsche in Bezug auf eine Beziehung reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Partnerwahlverhalten</li> <li>● Liebesstile</li> <li>● Beziehungsphasen</li> <li>● Geheimnisse einer guten Beziehung</li> <li>● Trennungsgründe</li> </ul>	